

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Lampertus Gedicke an August Hermann Francke.

Gedicke, Lambert

Berlin, 12.05.1725

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 42 : 64

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

64

Hochwürdigem
insonderem Hofgerichtsrath Herrn Professor
in Efrida herzlich geliebter Vater,

Herr Hofr. bin verbunden, daß Sie wegen der Klein-
kammer mir auf St. Lucardi v. Baumgarten
den Vorschlag nach von Noien Markt betreffen
an der Königl. May: selber geschrieben. Mir ist
zwar nicht, nach der Ihre Antwort selbst, sehr
angenehm in der Emselung nach nicht sein können.
Sollte aber das, was nach der integrierte gemacht
daß es seinen guten Effect haben würde.
Für Köpfer ist nun von Potsdam widerkom-
men, und hat der Kaiser Kaiser widerkom-
men, mit dem Befehl, für die Königl.
Ordre zu erwarten. So viel Nachricht habe, seit
zwar der Königl. May: sein allergn. contente-
ment mit der Kurdeit bezeugt, die Gefahr aber
und Constitution ist ihm zu pfändlich vor-
kommen. Ich hab ihn wegen dem Himmel
fasten Tag auf in seiner Garnison Riese für
eigenen Kaiser, und gesund, daß die Gefahr der
Kostung sein und sehr gering, die Gefahr
aber vor dem Soldats nicht verachtet gering,
nachst sich aber wohl geben würde. Der Hofr.
H. und andere möge ich anstehen thun rein
nach ihm sein verzeihen, nachst daß Gott
Ihm nicht wird gelingen lassen. der König ist

nachher zu verheirathen. Er contestirte aber das nicht
bei Hofe nicht geradezu, sondern es kam
daraus etwas heringekommen, dan das der flüchtige
Umgang der bei mit einander geschehen nicht wenig
war. Die Eltern sollen auf die Copulation des
Jungen, der ist aber nicht discrediret, und die
gebohrne Frau nicht wegen großer Unglück in der
Jungfrau zu sein. Die Verlobung könnte noch
weiter bleiben, und es sei noch ein paar Jahr vor
heraus auf apostolicis, das es zu wenigstens
zu einer Regel dienst könnte gebraucht werden.
Er vertritt ja in alles zu folgen. Uebrigens gibt
es in der Welt dämmige Nachschüsse aller
seiner Vorlesungen und Disputationen. Wenn ich aber
schreibe mir in sein Loth, das unter den
einem vom anderen, so das die von Maxima
in der Forcadix Regiment fast jeder
meis gemacht, und viele sectionen, unter
den. Wie sehr dann etwas bezeugt
sich die Reformati praepitores vorzüglich
und in der Disziplin zu weit gewiss nach
wie sehr vorher, für eine Disziplin über die
Lutherische praepitores gekommen, nach der
größte unter ihnen, und sich die Wägen der
das von Anfang an, was darauf geschehen
nicht so geringe Wirkung zu geschehen, haben in
alles vollige parität sich wollen. Nicht da
bei und gewisse gekommen, und unser freyland
mit seiner jungen zu tragen, und zu anderen
gehebt, bei aller ihrer Unkenntlichkeit in der
Zeit. Unser freyland schon so in alles weiß
seit und Gnade für der gemeine Noth mit
angenehm, und die gewisse in gute Ordnung
zu setzen! Es wurde verurtheilt, dass man
Lection zu lernen bringe, die ist bisher noch nicht

gebet, sey eine gottliche Linnis gestärkt
in allen Dingen und frolich and fröhlich. Des
unser March ist wider alle stiller. Gestalt
von die mein Danks Da zu Köstlich noch an
Lust. solte bitte an der von grass streich
von 24 meinen Hoff und gesandte Güns
zu vermehren. Gott, laß es für grass, nach
in der Gnad und Erden mit uns für
Jesu Christi Amos. damit nicht Hoff. Ein
Gefühlung mein ganz, frucht und froh.

Ho: Joseph

Berlin
28 12 May:
1725.

Zu gebett und dines. Go
Lied, unbefriedigt.
L. G. G. G.

Ich hab den Natwitat Heller, der Costen
in die Oberrh. von ficht, nach unumvisiert
ist. ^{gott} ~~gott~~ in der Freiheit, Gott gebe
froh! Ich Oberrh. u. ficht aber soll sich runder
recolligis, nach ficht in ficht, laß es, der
Ich nach ficht an es voff Güns und ficht
mich für bezeugen nach der Natwitat ficht
mich ficht. Gott laß es, der ficht ficht ficht
für voff Kraft in dines ficht.